

Einzug nach Sakristeiglocke - Vorspiel + EH 165 + Lit.Gruß

Heute soll unser Friedensgebet eine etwas andere Ausrichtung bekommen. Wir schauen auf uns Menschen - das Lied spricht von dem Unfrieden, der Unrast in jedem und jeder von uns.

Das ist eine Seite, die wir immer wieder ins Bewusstsein rufen dürfen. In uns spielt sich Entscheidendes ab. Und gleichzeitig kann uns das Miteinander, die Kultur, in der wir leben, dabei helfen, in diesem Inneren so zu wachsen, dass die Chance für den Frieden größer wird.

Psalmgebet GL 61 Kehrvers gesungen Kantor / Gemeinde - dann Verse im Wechsel

Schriftwort Lesung aus dem Matthäusevangelium

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ³⁸ Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. ³⁹ Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin! ⁴⁰ Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel! ⁴¹ Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm! ⁴² Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab! ⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, ⁴⁵ damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. ⁴⁶ Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? ⁴⁷ Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? ⁴⁸ Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!

Betrachtung Forschungen in der Evolutionsbiologie legen den Schluss nahe, dass die Fähigkeit zur Vergebung ebenso wie das Verlangen nach Rache ein der menschlichen Natur innewohnendes Merkmal ist, das durch natürliche Selektion entstanden ist. Da sowohl Rache als auch Vergebung für die Vorfahren des Menschen Probleme lösten, sind diese Fähigkeiten heute typisch für den modernen Menschen.

Wenn es normale soziale menschliche Instinke sind, verzeihen zu können oder Rache nehmen zu wollen, dann entsteht ja folgende Möglichkeit, die Hoffnung schenkt: Die Welt kann zu einem weniger rachsüchtigen, zu einem vergebungsfreudigeren Ort werden, und die Menschen müssen sich dafür nicht verbiegen. Es wird ausreichen, das soziale Umfeld so gestalten, dass weniger Faktoren vorhanden sind, die den Wunsch nach Rache auslösen, und dass mehr Faktoren vorhanden sind, die Vergebung bewirken. Mit anderen Worten: Um die Vergebung in der Welt zu fördern, ist es nicht notwendig, die menschliche Natur zu ändern. Viel Potential wird der Versuch haben, die Welt um einen herum so zu verändern, dass Seiten der Menschen aktiviert werden, die die Versöhnungsinstinkte ansprechen.

Ich finde, so können wir heute die Worte Jesu auch verstehen. Er legt damit einen neuen Schwerpunkt - weg von der Begrenzung der Rache, die sich in der Weisung Auge um Auge, Zahn um Zahn im Alten Testament findet, hin zu einem anderen Umgang mit den Menschen, die als Feinde erlebt werden, also hin zu einer Kultur der Versöhnung und Vergebung. Lassen Sie uns dieses Anliegen nun in der Stille vor Gott bewegen.

Stille gefolgt von Aktion, Kerzen anzuzünden.

Friedensgebet GL 19,6

Lied Liedblatt Donna nobis

Fürbitrur EH 177

Z: Lasst uns beten zum Gott und Vater aller Menschen, der die Menschen immer wieder bei den Schritten zum Frieden unterstützt:

L Bitten

Z: Denn du, o Gott, trägst das All durch dein machtvolles Wort. Auf dich und die Kraft deines Geistes setzen wir unser ganzes Vertrauen. Zu Dir beten wir nun mit den Worten, die Jesus, Dein Sohn uns gelehrt hat.

Abschluss mit dem Vater unser

Ihr Patrone Europas, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, Heiliger Benedikt, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für das Heilige Land, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa und auf der ganzen Welt.

Gott, unser Schöpfer und Erlöser, Du zeigst uns einen Weg der Versöhnung, des Segens - Du bist uns nahe als die Quelle des Segens, bewahre uns vor Unheil, Krieg, Not und Vertreibung und lenke unsere Schritte auf den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens. So segne uns und die Menschen in der Ukraine, dem Heiligen Land und überall in der Welt der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Schluss EH 288 Wie ein Fest + Nachspiel

Fürbitten Ruf EH 177:

L1: Für die Menschen in der Ukraine, die soviel Gewalt und Schmerz in diesem Krieg erfahren: um Hoffnung und Kraft in ihrer Bedrängnis.

L2: Für die Menschen im Heiligen Land, die in der Gefahr sind, den Impulsen der Rache eine Priorität zu geben.

L1: Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und Macht ausüben: um den Geist der Friedfertigkeit und Versöhnung und um Ehrfurcht vor dem Leben und dem Gewissen jedes Menschen.

L2: Für alle, die die Folgen von Unfrieden und Hass am eigenen Leib verspüren müssen: um ein Ende ihrer Leiden.

L1: Für alle, die in ihrem persönlichen Umfeld Streit und Zwietracht erleben: um die Gnade, Impulse des Friedens anzunehmen und sie weiterzuschicken.